

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 95 (1969)

Heft: 29

Illustration: [s.n.]

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aphorismen

von Robert Schaller

Jeder ist seines Glückes Schmied,
aber manche schwingen den Hammer nicht gern.

*

Wer zu kurz kommt, macht oftmals ein langes Gesicht.

*

Wunschträume wiederholen sich gerne.

*

Was aller Beschreibung spottet,
wird am ausführlichsten beschrieben.

*

Wutentbrannte verbrennen sich oft.

*

Steuerschrauben sind immer angezogen.

*

Man machte ihn mundtot, darum sagt er uns jetzt so viel.

*

Die Versuchskaninchen haben nicht immer das dickste Fell.

*

Wer sich Zeit nimmt, hat Zeit, der Zeit ein Schnippchen zu schlagen.

*

Gehirnwäsche geht in keine Maschine.

*

Wir kommen alle mit Geschrei zur Welt, und viele behalten es lebenslang bei.



Seufzer-Ecke
unserer Leser

Warum

Warum liefern uns die Schuhfabrikanten nicht auch die passenden Füße? S. St., Olten

?

Warum fliegen die Motte mit Vorliebe dann, wenn jemand auf Besuch da ist?

J. H., Zürich

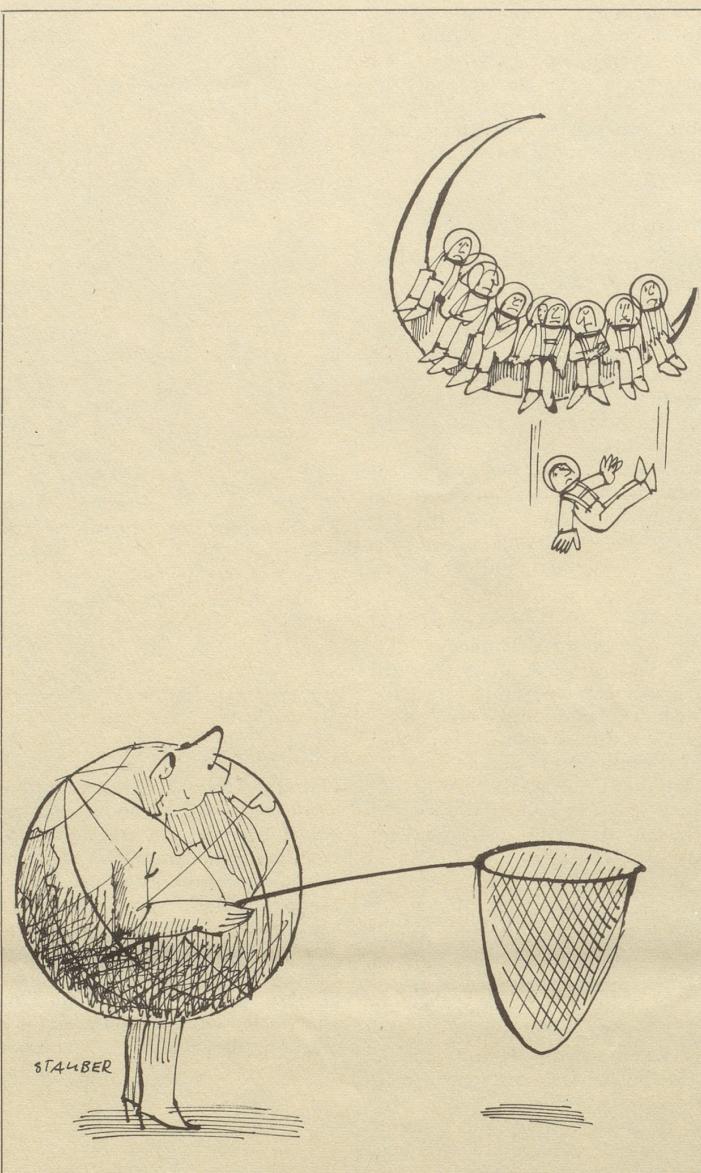
?

Warum haben gute Theoretiker in der Praxis oft zwei linke Hände? W. H., Zürich

?

Warum so viel technische Vollkommenheit im Weltraum und nicht einmal befriedigende Kleiderbezeichnungen in der chemischen Reinigung?

M. Z., St. Gallen



Konsequenztraining

Alles ist relativ, auch viel oder wenig, kurz oder lang. Eine Schweizer Tageszeitung führt eine Rubrik <Kurz gesagt>. Darin erscheinen Artikel von 156 und ungrad Zeilen ... Boris

tr

Klassenbewußt

Eine Dame der New Yorker Gesellschaft erzählt ihrer Freundin: «Ich habe meine Behandlung beim Psychiater abgebrochen. Stell dir vor, Gladys, ich war nett zu Leuten, mit denen ich nicht einmal reden sollte!» tr

Rekrutierung

In einer kleinen Stadt im Westen der Vereinigten Staaten findet die Musterung der Rekruten statt. «Fehlt Ihnen etwas?» fragt der Arzt.

«Ich habe Rheuma, Herr Doktor.» «Macht nichts, unser Präsident hat auch Rheuma. Tauglich!»

Der nächste sagt: «Ich habe Krampfadern, Herr Doktor.»

«Tauglich! Unser Präsident hat auch Krampfadern.»

Der dritte ist an der Reihe: «Ich bin geistesgestört, Herr Doktor!» tr

*

Hoffnungsloser Fall

Mama macht das neuste Mödli mit und lebt strengstens nach der Punkt-diät. Wir aber finden, sie gleiche nach wie vor einem Doppelpunkt!

Boris

Aus der Schule

Der Lehrer: «Kann mir einer sagen, was die Elemente sind?»

Ein sonst nicht sehr geweckter Schüler meldet sich:

«Elemente sind das Geld, das meine Mutter jeden Monat für mich bekommt.» *

Ecke zeitnaher Lyrik



Werner der mitesser

aß brillenglas
ferner
aß
mitesser
werner
zwecks besser
sehen
3 zehen

dadasius lapidar

Fischer, Sünder und das Militär

In der Diözese von Fortalezza (Brasilien) waren am Pfingstsonntag sämtliche Kirchen geschlossen. Es wurden keine Messen gelesen, als Protest gegen die Militärdiktatur, die einen Franziskanermönch zu einem Jahr Gefängnis verurteilt hatte, da er in einer Predigt sagte, daß ein Fischer (Fortalezza ist am Meer gelegen) ebensoviel, ja vielleicht sogar mehr wert sei als ein Militär.

Diese Meldung stand in einer französischen Zeitung. Nun hat aber im Französischen das Wort <pêcheur> einen Doppelsinn, nämlich Fischer und Sünder!

Hege